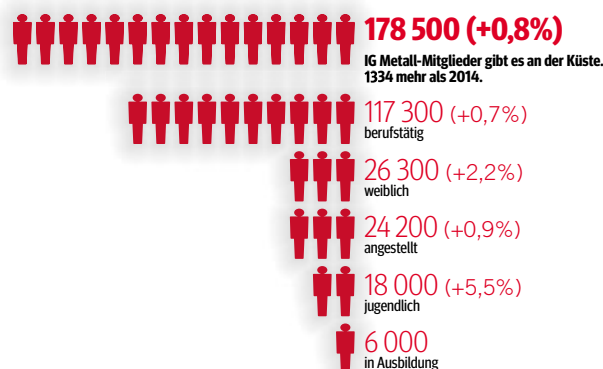




Foto/Grafik: Peter Bisping

Die Tarifkommission der IG Metall Küste hat ihre Forderung beschlossen.

Gestärkt in die Tarifrunde



Tarifrunde Mit mehr Mitgliedern will die IG Metall Küste ein Lohnplus erreichen. Auftakt der Tarifverhandlungen ist am 10. März in Oldenburg. Aktive aus dem gesamten Bezirk sind mit dabei.

Ralf Bremer von Premium Aerotec in Nordenham sieht keinen Grund zur Zurückhaltung. »Die wirtschaftliche Lage bei uns ist gut«, sagt der Vertrauenskörperleiter beim Luftfahrtzulieferer. »In anderen Betrieben in der Wesermarsch dagegen ist sie etwas getrübt. Deshalb ist eine Forderung von um die fünf Prozent gerechtfertigt.«

Wie Bremer schätzen auch andere Metaller der Großen Tarifkommission des Bezirks Küste die Lage in ihren Betrieben ein und unterstützen die Forderung von um die fünf Prozent für die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie.

»Auch in der Tarifrunde 2016 bleiben wir bei unserem Kurs: Wir wollen ein deutliches Plus für die Beschäftigten durchsetzen«, stellt Meinhard Geiken, Bezirksleiter der IG Metall Küste, klar. Die Kritik an der Forderung aus dem Arbeitgeberverband Nordmetall weist Geiken

zurück. »Mit wenigen Ausnahmen läuft die Wirtschaft. Die Arbeitgeber jammern auf hohem Niveau.«

Tarifbindung erhöhen. In die Tarifrunde geht die IG Metall ausschließlich mit einer

Geldforderung. Außerdem werden Belegschaften aus Betrieben ohne Tarifbindung miteinbezogen. »Nachdem der Rückgang bei der Tarifbindung weitgehend gestoppt werden konnte, wollen wir diese jetzt wieder steigern«, erklärt Geiken.

Rückhalt bilden dabei die Metaller des Bezirks Küste. Erfreulicherweise stieg die Zahl der Mitglieder auch 2015 wieder an. Mit 178 500 Aktiven verzeichnet der Bezirk 1300 Mitglieder mehr gegenüber dem Vorjahr.

Sie sind jetzt gefordert, der Tarifforderung Nachdruck zu verleihen. Diese stand zu Redaktionsschluss noch nicht abschließend fest. Fest steht aber der Termin für die erste Tarifverhandlung: 10. März in Oldenburg. Dort wird Druck gemacht für ein gutes Ergebnis. Das Ziel ist klar: Mehr Geld für die Beschäftigten.

Alexander.Zollondz@igmetall.de

»Wir wollen ein deutliches Plus für die Beschäftigten durchsetzen.«

Meinhard Geiken,
Bezirksleiter
IG Metall Küste

Auf nach Oldenburg!

Zur ersten Tarifverhandlung in Oldenburg am Donnerstag, 10. März, fahren Busse aus den Geschäftsstellen. Mitglieder können sich dort anmelden. Treffpunkt am Bahnhofsvorplatz in Oldenburg ist um 10 Uhr. Start der Demonstration ist um 10.30 Uhr. Am Europaplatz findet um 11.00 Uhr die abschließende Kundgebung statt.

igmetall-kueste.de/tarif2016

Erste Seminarwoche nur für Frauen

Die IG Metall Küste lädt vom 13. bis 17. Juni nach Varel

Industrie 4.0, Arbeitszeit, Stressmanagement – die Themen der Veranstaltungen sind so vielfältig wie die Interessen der Frauen in der IG Metall. Insgesamt stehen sieben Seminare zur Auswahl. »Die Idee ist, dass alle Seminare zeitgleich an einem Ort stattfinden«, sagt Bezirkssekretärin Stephanie Schmoliner. Zwischen den Seminaren gibt es viel Platz zum Austausch. Auch ein kulturelles Rahmenprogramm wird geboten.

Die Seminarwoche findet vom 13. bis 17. Juni in Varel statt. Veranstalter ist Arbeit und Leben Oldenburg. Das Seminar muss als Bildungsurlaub eingereicht werden.

Anmeldung für die Veranstaltung bei der IG Metall Küste oder bei Arbeit und Leben:

► Heike.Phillipp@igmetall.de
► Jonas.Eilinghoff@aul-nds.de



13. bis 17. Juni 2016
Frauseminar | Bildungsurlaub

**Küstenfrauen ahoi
mit Bildung auf
zu neuen Ufern!**

Die Seminarwoche bietet Raum für Bildung und Austausch sowie zum Netzwerken nur für Kolleginnen. Kleine Workshops am Abend runden das vielfältige Programm ab.

Foto: Peter Bisping

Stahlgipfel für faire Arbeit in Bremen

Auf dem Stahlgipfel machten Vertreter der IG Metall Küste und IG Metall Bremen sowie von Arcelor-Mittal auf die Gefahren von Billigstahl aus China für Arbeitsplätze aufmerksam. Meinhard Geiken, Bezirksleiter IG Metall Küste, forderte »schnell wirksame Maßnahmen« zum Stopp der Wettbewerbsverzerrungen. Bremens Bürgermeister Carsten Sieling teilte die Sorge um Arbeitsplätze. »Der Senat wird alle Anstrengungen unternehmen, um die Zukunft der Stahlherstellung in Bremen und die damit verbundenen Arbeitsplätze zu sichern«, sagte Sieling.

Tarifabschluss bei Stute

Die IG Metall und der Airbus-Dienstleister Stute haben sich auf einen Tarifvertrag für die rund 1000 Beschäftigten in Bremen, Hamburg-Finkenwerder, Hamburg-Hausbruch und Stade geeinigt. Die bisherige Zulage von 150 Euro und die bisherige monatliche Einmalzahlung von 100 Euro werden festes Tarifgrundentgelt. Zum 1. Januar 2017 und 1. Januar 2018 sollen die Entgelte um jeweils 2,5 Prozent steigen. Die neuen Tarifverträge sind erstmals zum 31. Dezember 2018 kündbar.

AutohausFAIR: Audi Hamburg zeigt Flagge

Audi Hamburg hat sich als erstes Unternehmen mit allen Standorten zu den Zielen der AutohausFAIR-Kampagne bekannt. »Wir möchten darauf aufmerksam machen, dass wir ein Unternehmen sind, das faire Arbeitsbedingungen anbietet, und zu den wenigen gehört, die ihre Mitarbeiter nach dem Tarifvertrag entlohnen«, sagt Jürgen De-

forth, Geschäftsführer von Audi Hamburg.

Zu den fairen Arbeitsbedingungen gehört bei ihnen auch eine kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeiter. »Tarifverträge, Betriebsräte und Ausbildung sind in der Branche längst keine Selbstverständlichkeit mehr«, ergänzt der Betriebsratsvorsitzende Andreas

Wesemann-Müller. Umso wichtiger sei es, diese Merkmale herauszustellen.

Damit auch der Verbraucher sieht, dass das Autohaus an der Kampagne teilnimmt, überreichte Bezirksleiter Meinhard Geiken einen Aufsteller. »Im Supermarkt, beim Klamottenkauf und im Café: Immer mehr Menschen achten auf faire Arbeitsbedingungen. Das wollen wir mit unserer Internetseite auch bei Autohäusern ermöglichen«, erläutert Geiken.

Auf der Internetseite können Verbraucher einsehen, welche Kfz-Betriebe auf faire Arbeitsbedingungen setzen. »Wir wollen die guten Beispiele herausstellen, aber auch gleichzeitig den Druck auf diejenigen steigern, die Tarifverträge umgehen und auf Kosten der Beschäftigten Dumpingpreise anbieten«, sagt Geiken.

► autohaus-fair.de



Foto: Peter Bisping

Machen sich stark für faire Arbeit: Geschäftsführer Jürgen Deforth, Betriebsratsvorsitzender Andreas Wesemann-Müller und IG Metall-Betriebsleiter Meinhard Geiken (von links).

Mehr Geld im Metallhandwerk

Die Beschäftigten des Metallhandwerks in Schleswig-Holstein erhalten eine Entgelterhöhung von 3,2 Prozent. Der Tarifabschluss gilt rückwirkend zum 1. Januar 2016. Die Ausbildungsvergütungen steigen um 25 Euro je Ausbildungsjahr. Die Tarifverträge sind erstmals zum 31. März 2017 kündbar.



TERMINE

AK AGU

1. März, 16.30 Uhr

AK Senioren Stadt

2. März, 9 Uhr

AK Bildung

2. März, 16 Uhr

AK Betriebsräte

8. März, 9 Uhr

AK Geschichte

8. März, 14 Uhr

Tariftreffen

8. März, 16.30 Uhr

AK Automobilzulieferer

9. März, 9 Uhr

AK Senioren Nord

10. März, 10 Uhr, Arbeitnehmerkammer Bremen Nord

Frauen in der IG Metall

14. März, 16.30 Uhr

AK Behindertenpolitik

15. März, 16 Uhr

AK Erwerbslose Nord

22. März, 9.30 Uhr

AK Alternative Produktion

22. März, 16.30 Uhr

Netzwerk Angestellte

30. März, 17 Uhr

Wir sind Stahl – wir sind Bremen

Die Branchenkrise bringt das Bremer Stahlwerk in Gefahr.

Die Belegschaft von Arcelor-Mittal Bremen (AMB) steht vor einer paradoxen Situation: Das Werk ist voll ausgelastet, Arbeit gibt es ohne Ende – dennoch schreibt das Unternehmen rote Zahlen, und der Vorstand und der Betriebsrat verhandeln über einen finanziellen Beitrag seitens der Belegschaft zur Zukunftssicherung des Stahlwerks.

Preisverfall Hauptgrund dafür ist der dramatische Verfall der Stahl- und Rohstoffpreise auf dem europäischen Markt. Mit den großen Stahlmengen, die aus China zu Dumpingpreisen nach Europa geliefert werden, sind faire Wettbewerbsbedingungen faktisch außer Kraft gesetzt. Dringend erforderlich sind europäische Handlungsschutzmaßnahmen, um die Branche gegen subventionierten Billigstahl zu schützen.

Weitere Wettbewerbsverzerrungen drohen auch wegen der von der EU-Kommission geplanten Verteuerung der CO2-Emmissionsrechte. Auch hier ist ein Umdenken gefordert. Denn je sauberer Betriebe ihren Stahl produzieren, desto weniger Verschmutzungsrechte sollten sie kaufen müssen.

Vor diesem Hintergrund fand am 9. Februar ein Stahlgipfel mit Bremens Bürgermeister und Wirtschaftsminister, Spitzenvertretern der IG Metall sowie dem Vorstand und



Foto: Betriebsrat Bremer Stahlwerke

Gespräch mit Bürgermeister Carsten Sieling vor dem Bremer Rathaus.

Betriebsrat von AMB im Rathaus statt. Am Ende unterschrieben alle die gemeinsame Erklärung, sich für faire handels- und energiepolitische Rahmenbedingungen in Berlin und Brüssel sofort und aktiv einzusetzen.

Das Gipfeltreffen wurde von einer Delegation aus 60 IG Metallern der Hütte begleitet, die mit dem Bürgermeister über ihre Sorge um die Arbeitsplätze sprachen. »Insgesamt gibt es ab heute Zuversicht, weil wir alle gemeinsam daran arbeiten werden, die Zukunft des Stahlwerks in Bremen zu sichern«, resümierte Betriebsratsvorsitzender Klaus Hering.

In den nächsten Wochen und Monaten wird es weitere Aktionen geben, vor allem an die Bundesregie-

rung und die EU gerichtet. Ute Buggeln, Geschäftsführerin der IG Metall Bremen, erklärte: »Wir müssen deutlich machen, dass die Stahlkrise falschen politischen Rahmenbedingungen geschuldet ist. Es ist doch niemandem zu erklären, wenn Unternehmen wie Arcelor-Mittal Bremen, die gut ausgelastet sind und zu den modernsten und saubersten Stahlwerken weltweit zählen, der Gefahr von Schließung ausgesetzt sind. Noch dazu, um den Stahl dann zukünftig in Ländern wie China produzieren zu lassen, die 40 Prozent mehr CO2 in die Luft blasen und weder auf Arbeitnehmerrechte noch auf gute Arbeitsbedingungen einen Pfifferling geben.«

Internationaler Frauentag 2016

Viele Errungenschaften der Frauenbewegung erscheinen heute selbstverständlich. Das sind sie aber nicht. Viele Frauen haben hart dafür gekämpft, um wählen zu gehen, eigenes Geld zu verdienen, unabhängig zu sein. Zentrale Meilensteine der Frauenbewegung in Deutschland waren: die Einführung des Frauenwahlrechts 1918, die Aufnahme der Gleichbe-

rechtigung im Grundgesetz (1949), die Novellierung des § 218, der die Abtreibung erleichtert (1974–1976), die Gleichberechtigung bei finanziellen Angelegenheiten in der Ehe (1977), dass Frauen auch ohne Zustimmung des Ehemanns eine Erwerbstätigkeit aufnehmen können (1977) und dass die Vergewaltigung in der Ehe strafbar ist (1997).

Die gewerkschaftliche Frauenbewegung führt diese Auseinandersetzungen fort.

Im Fokus stehen die betrieblichen Rahmenbedingungen, z. B. Arbeitszeitregelungen, Entgeltgerechtigkeit oder berufliche Qualifizierung und Weiterbildung. Dort, wo Tarifverträge gelten und Betriebsräte die Eingruppierung überwachen, geht es für Frauen zwar gerechter zu. Dennoch ist der bestehende bundesweit Unterschied von im Durchschnitt 22 Prozent zwischen den Gehältern von Männern und Frauen nicht akzeptabel.



Zweiter Neujahrsempfang in Bremerhaven

Flüchtlingspolitik, Rentenpolitik und die Durchsetzung der paritätischen Krankenversicherung stehen im Fokus.

Zum zweiten Neujahrsempfang in Bremerhaven trafen sich im Januar 80 Betriebsräte aus 15 Betrieben. Mit dabei waren Hans-Jürgen Urban vom geschäftsführenden Vorstand der IG Metall und der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, Martin Günthner. Die IG Metall Bremerhaven sieht im Jahr 2016 folgende Herausforderung:

- Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie,
- Organisationswahlen mit der konstituierenden Delegiertenversammlung am 9. April,
- Mitgliederentwicklung in den Betrieben und Erschließung neuer Betriebe.

Weiterhin sieht sich die IG Metall in Bremerhaven als die gewerk-



Foto: IG Metall Bremerhaven

Gemütliche Atmosphäre beim Neujahrsempfang.

schaftspolitische Kraft, die auch gesellschaftspolitische Themen wie Flüchtlingspolitik, Rentenpolitik und die Durchsetzung der paritätischen Krankenversicherung in den Fokus stellt.

Hans-Jürgen Urban machte deutlich, dass sich in immer mehr Branchen die Vorzeichen umkehren. Nicht die Unternehmer können sich die Mitarbeiter aussuchen, sondern Fachkräfte können sich ein Unternehmen aussuchen. Gleichzeitig betonte er, dass Tarifverträge zukünftig

ein Wettbewerbsvorteil bei der Akquisition von Fachkräften in Betrieben sein werden. Außerdem kündigte er gesellschaftspolitische Kampagnen der IG Metall an, etwa bei der Rentenpolitik und bei der Durchsetzung der paritätischen Finanzierung der Krankenversicherung.

Die Veranstaltung verlief in gemütlicher Atmosphäre. Alle Beteiligten waren sich einig, nach der gelungenen Veranstaltung auch im Jahre 2017 zum Neujahrsempfang für Betriebsräte und Aktive einzuladen.



Foto: IG Metall Bremerhaven

Hans-Jürgen Urban vom IG Metall-Vorstand verdeutlichte, dass Fachkräfte sich inzwischen ihre Arbeitgeber aussuchen können.



TERMINE

Handwerksausschuss

Dienstag, 8. März, 18 Uhr

Ortsfrauenausschuss

Mittwoch, 9. März, 17:30 Uhr

Arbeitskreis Erwerbslose

Mittwoch, 9. März, 15 Uhr

Arbeitskreis Senioren

Montag, 14. März, 9 Uhr

Ortsvorstand

Dienstag, 15. März, 8 Uhr

B-Team

Mittwoch, 16. März, 14 Uhr

Regelung von Werkverträgen auf der Lloyd Werft

Nach monatelangen Verhandlungen schlossen Betriebsrat, IG Metall und Geschäftsleitung im Januar die Vereinbarung zur Regelung von Werkverträgen auf der Lloyd Werft ab. Die

Beteiligten hatten sich schon im November auf Eckpunkte geeinigt. Diese Eckpunkte bilden jetzt die Grundlage für die Vereinbarung. Schwerpunkt ist ein erweitertes Informati-

ons- und Mitwirkungsrecht des Betriebsrats. Der Betriebsrat wird bei Fragen der Abstimmung zwischen Produktions- und Personalplanung und über die Vergabe von Werkverträgen in wöchentlichen Gesprächen informiert und eingebunden.

Die Werft wird die erforderlichen Schritte zu Mindeststandards, Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit mit dem Betriebsrat beratend umsetzen. Der Betriebsrat ist Ansprechpartner für die Kolleginnen und Kollegen für Werkverträge. Die Werkvertrag-Arbeitnehmer werden in verschiedenen Sprachen informiert. Betriebsrat und IG Metall halten diese Betriebsvereinbarung für eine entscheidende Möglichkeit, um den Missbrauch von Werkverträgen entscheidend zu unterbinden.



Foto: IG Metall Bremerhaven

Nils Bothen (l.) und Daniel Müller (r.) vom Betriebsrat sowie Karsten Behrenwald von der IG Metall setzten die Regelung von Werkverträgen durch.

JUBILARE

Wir gratulieren zur Mitgliedschaft In der IG Metall

Für 70-jährige Mitgliedschaft

Kurt Steinmann

Für 40-jährige Mitgliedschaft

Monika Schäfer, Heike Bülow

Brigitte Hamann, Dieter Kunitz



TERMINE

Senioren-Treff

Mittwoch, 3. März, 14 Uhr, im Sitzungszimmer der IG Metall Unterelbe, Wedenkamp 34 in 25335 Elmshorn

Konstituierende Delegiertenversammlung im Rahmen der Organisationswahlen

Mittwoch, 9. März, 17 Uhr im Restaurant »Im Winkel« Langenmoor 41 in 25335 Elmshorn

Markt der Möglichkeiten

am Sonntag, 20. März, findet die zweite Elmshorner Engagierten- und Vereinsmesse statt. Erfolgreich konnten wir 2014 den ersten »Markt der Möglichkeiten« abschließen und aufgrund des Erfolgs planen wir,

»Notruf Armut«, die kommende Messe noch umfangreicher. Diesmal findet die Messe in der

neu erstellten KGSE, Hainholzer Damm 11 in Elmshorn statt.

Als AK Senioren der IG Metall Unterelbe beteiligen wir uns am »Markt der Möglichkeiten« mit unserer »Alterspyramide«. Wir wollen Bürgerinnen und Bürger zum Thema »Altersarmut« informieren und für freiwilliges Engagement gewinnen.

Ortsvorstandssitzung

Am 31. März, um 16 Uhr im Sitzungszimmer der IG Metall Unterelbe, Wedenkamp 34 in 25335 Elmshorn

Frauenrechte sind Menschenrechte

Die IG Metall lädt zu Informationen, Diskussionen und Kultur zum Internationalen Frauentag ein.

Freitag, 11. März, 19 Uhr

Industriemuseum Elmshorn, Catharinenstr. 1 (Nähe Bahnhof)

Referentinnen: Bettina Jürgensen, Kiel, Zentraler ver.di-Arbeitskreis »Offensiv gegen Rassismus und Rechtsextremismus« und aktiv in der Frauenbewegung; Dana Gora, Wedel, GEW Landesausschuss Migration, Diversität und Antidiskriminierung

Moderatorin: Anke Brauer, Elmshorn, IG Metall

Kulturelle Beiträge: Jane Zahn, Kabarettistin und Sängerin



2016
Internationaler
Frauentag

**Heute für morgen
Zeichen setzen**

Gegen das Vergessen von Auschwitz

Mit einem umfangreichen und kreativen Programm haben Schüler von fünf Elmshorner Schulen an die Opfer des Naziregimes erinnert. Gemeinsam mit ihren Lehrern, der Stadt Elmshorn, der Arbeitsgemeinschaft Stolpersteine und der Künstlerin Anna Haentjens erarbeiteten sie zahlreiche Beiträge unter der Überschrift »Auschwitz – Ort des Unfassbaren«.

Lyrische Einlagen, Theaterstücke, Faktensammlungen und musikalische Beiträge waren Bestandteil der Gedenkveranstaltung am 27. Januar im Saalbau Elmshorn. Schüler der Bismarckschule, der Boje-C.-Steffen-Gemeinschaftsschule, der Elsa-Brändström-Schule, der Erich-Kästner-Gemeinschaftsschule und der Leibniz Privatschule gestalteten das Programm.

Die Bismarckschüler lösten mit nackten Zahlen zum Vernichtungslager Betroffenheit aus – »Auschwitz, das sind 7000 Kilogramm Menschenhaare, 40 Kilogramm Brillen, 440 Stück Prothesen«. Die EBS-Schüler berichteten über den Todesmarsch der 5000 Insassen von Auschwitz nach Lübeck und auf die »Cap Arcona«. Mit Lyrik von Rose Ausländer, Else Lasker-Schüler und Mascha Kaleko brachten die EKGS-Schüler dem Publikum Leid, Verfolgung und Vernichtung näher.

Mit dem Leben der Niederländerin Corrie Ten Boom, die vielen Juden Unterschlupf geboten hatte und mit ihrer Familie selbst ins KZ deportiert worden war, befassten sich die Boje-C.-Steffen-Schüler. Mit »Wink über das Aschenfeld« vermittelten die Schüler der Leibniz-Privatschule den Gedichtzyklus von Anne-Marie Fabian sowie Erlebnisberichte, Prozessprotokolle und Historisches aus dem Lager Auschwitz. Den Teilnehmern wurde vor Augen geführt, dass dies nie wieder passieren darf.



Podiumsdiskussion zum Thema »Altersarmut«

Zu einer Podiumsrunde zum Thema Altersarmut lädt der Arbeitskreis Senioren der IG Metall Unterelbe ein. Als Grundlage dient eine Präsentation von Reiner Heyse aus Kiel. Carsten Rauterberg vom NDR Heide wird die Podiumsdiskussion moderieren.

Alle Kolleginnen und Kollegen sind herzlich zu dieser Veranstaltung eingeladen. Bundestagsabgeordnete aus der Region sollen gefragt werden, was sie in den nächsten Jahren gegen die »Altersarmut« unternehmen wollen. Anmeldungen sind

bei **Hans-Juergen.Nestmann@igmetall.de** möglich, eine Einladung wird noch über die Betriebsräte an die Mitglieder verteilt. Die Podiumsdiskussion findet statt am **Dienstag, 22. März, 17 Uhr, Restaurant »Im Winkel«, Langenmoor 41 in Elmshorn.**





»TERMINE

Rechtsberatung

Einmal wöchentlich in der IG Metall-Geschäftsstelle oder beim DGB Rechtsschutz Emden

Rentenberatung

Mittwoch, 9. und 23. März 2016, von 14 bis 16 Uhr in der IG Metall-Geschäftsstelle

Beratung und Unterstützung beim Umgang mit der Berufsgenossenschaft

Donnerstag, 3., 17. und 31. März 2016, von 15 bis 17 Uhr in der IG Metall-Geschäftsstelle

Bitte unbedingt Termine vereinbaren unter Telefon 04921 96 05-0

Delegiertenversammlung

1. Konstituierende Delegiertenversammlung, Samstag, 12. März 2016, 9 Uhr, in der Nordseehalle in Emden

Radio Ostfriesland

»Nees van d'IG Metall«
Samstag, 19. März 2016, von 14 bis 15 Uhr,
Thema: Internationaler Frauentag
UKW 94,0 Aurich
UKW 87,7 Emden
UKW 109,9 Leer

»Rente sinkt weiter und Altersarmut ist programmiert«

12. Emden Dialog: Christoph Ehscheid von der IG Metall verspricht, am Thema dranzubleiben.

»Durch die politischen Entscheidungen zur Regelung der Nachhaltigkeitsfaktoren wird die Rente auf 43 Prozent sinken, und damit ist Altersarmut programmiert.« So eröffnete Christoph Ehscheid vom IG Metall-Vorstand sein Impulsreferat zum 12. Emden Dialog der IG Metall Emden.

Mehr als 130 Kolleginnen und Kollegen konnten sich schon am Informationsstand der IG Metall-Senioren auf das Thema einstimmen. Bei der von der Chefredakteurin der metallzeitung, Susanne Rohmund, moderierten Veranstaltung entfaltete sich eine rege Diskussion. Mit Pappkameraden und Beispielrechnungen veranschaulichten die Metaller, wie niedrig bereits heute die Renten sind.

Aufgrund der Nachhaltigkeitsfaktoren, die staatlich festgelegt werden, erhält ein Durchschnittsverdi-



Foto: IG Metall Emden

Über 130 Kolleginnen und Kollegen kamen zum 12. Emden Dialog.

ner (Einkommen 3000 Euro brutto) heute eine Rente von 1115 Euro. Dass noch viel mehr Faktoren bei der Rentenberechnung zu berücksichtigen sind, machte Kathrin Lackner vom Ortsjugendausschuss deutlich: »Prekäre Beschäftigung, Teil-

zeit, Elternzeit und Beschäftigungsverhältnisse die keiner Tariflichen Regelung unterliegen, verschärfen die Situation und führen in der Zukunft zu noch geringeren Renten.«

»Wir bleiben dran« Auf dem Podium beteiligten sich weiter der Bundestagsabgeordnete Johann Saathoff (SPD), Ingo Schäfer von der Arbeitnehmerkammer Bremen und Jan Wurps, stellvertretender Personalleiter bei Volkswagen Emden. »Die Politik muss sich des Themas annehmen, das Rentenniveau stabilisieren und wieder steigern. Die IG Metall wird das Thema weiter voranbringen, damit den Menschen keine Altersarmut droht«, schloss Michael Hehemann die Diskussion. »Wir bleiben dran«, versprach auch Christoph Ehscheid.



Foto: IG Metall Emden

Mit Pappkameraden und Beispielrechnungen veranschaulichten die Metaller, wie niedrig bereits heute die Renten sind.

Personalabbau bei OWS Off-Shore Wind Solutions in Emden

Auf einer Mitarbeiterversammlung sind die Kolleginnen und Kollegen der OWS Off-Shore Wind Solutions von der Geschäftsleitung über die betriebsändernden Maßnahmen informiert worden. Mehr als 100 Arbeitsplätze sollen in diesem Jahr abgebaut werden. Einige Bereiche will man abbauen bzw. Arbeiten durch andere Firmen ausführen lassen.

Die Kolleginnen und Kollegen und auch der Betriebsrat zeigten sich

überrascht von der Größenordnung dieser Maßnahmen. Jetzt stehen ernste Verhandlungen zum Interessenausgleich und zum Sozialplan an. Der Betriebsrat und die IG Metall Emden werden das Paket in allen ihren Bestandteilen prüfen und versuchen, soviel wie möglich zu erhalten und anständige Bedingungen für die Kolleginnen und Kollegen auszuhandeln. Die Verhandlungen werden im März und April stattfinden.

WER DIE BESTEN WILL, KANN AUF FRAUEN NICHT VERZICHTEN.

Unter diesem Motto lädt der Ortsfrauenausschuss der IG Metall Emden zu einem Frauenbrunch ein.

Am 6. März 2016
ab 10:30 Uhr
in der Alten Post,
Cirksestraße, Emden

Der Kostenbeitrag beträgt 7 Euro incl. Kaffee und Tee

Sekt und kalte Getränke gibt es zu kleinen Preisen.

Alle interessierten Frauen sind herzlich eingeladen.

Selbstverständlich haben wir auch eine Kinderbetreuung organisiert.



Senioren Bingo



Am Mittwoch, 16. März, um 15 Uhr heißt es für die Senioren der IG Metall wieder »Bingo«. Wir spielen im Clubheim des Polizeisportvereins. Bitte vorher anmelden: am Mittwoch, 9. März, zwischen 10 und 12 Uhr im Konferenzraum der IG Metall in der Roten Straße. Wie bisher kosten drei Karten nur 10 Euro. Es winken attraktive Preise.

Metallhandwerk: Entgelte gestiegen

Die Tarifverhandlungen im Metallhandwerk Schleswig-Holstein waren erfolgreich: 3,2 Prozent mehr ab 1. Januar. Das ist ein guter Auftakt für die Tarifrunde. Für die Auszubildenden gibt es 25 Euro mehr – und zwar für jedes Ausbildungsjahr. Der Tarif gilt bis zum 31. März 2017.

Klaus und Co. Haustarifvertrag

Nach dem Austritt von Klaus und Co. aus der Tarifgemeinschaft gab es eine regelrechte Eintrittswelle in die IG Metall. Trotz der Anerkennung der geltenden Entgeltstrukturen verstummen die Gerüchte um angebliche Flexibilisierungen nicht. »Das ist nur ein anderes Wort für Kürzungen«, weiß Handwerkssekretär Ulf Thomsen. Sondierungsverhandlungen mit der neuen Geschäftsleitung laufen. Nur durch den Abschluss eines Haustarifvertrags, der die geltenden Tarife anerkennt, bekommt der Arbeitgeber Flexibilisierungsmöglichkeiten, ohne den Beschäftigten in die Tasche zu greifen. »Die meisten Arbeitgeber wissen oftmals nicht, welche flexiblen Regelungen in den Tarifverträgen möglich sind.«

Frauen in Männerberufen gut aufgehoben

Vanessa Wagner wechselte vom Einzelhandel in die Metallindustrie – und in die Betriebsratsarbeit

Seit über zehn Jahren ist Vanessa Wagner im Einkauf tätig. Über den Umweg einer Lehre im Einzelhandel ist sie bei M. Jürgensen gelandet. Erst durch einen Tipp von ihrem Vater, der bei dem Söruper Metallbetrieb arbeitet, bewarb sie sich dort 2005, zunächst auf eine befristete Stelle: »Dass Mädchen in Männerberufe reinschnuppern können, gab es zu meiner Schulzeit noch nicht, das ist relativ neu. Ich hätte als junges Mädchen nicht gedacht, dass mir ein Job in einem Metall verarbeitenden Betrieb so viel Spaß machen kann.«

kam, und sagte, dass er einen Wedi braucht, also einen Wellendichterring«, erinnert sich Vanessa, die in Scheggerott wohnt. Die gelernte Einzelhandelskauffrau musste sich umstellen und viel lernen; so viel, dass sie daran zweifelte, ob sie das überhaupt schafft.

Das Richtige gefunden »Diese Phase muss man überstehen. Das ist einfach auch typabhängig.« Geholfen hat ihr die Arbeit im gemischten Team. »In meinen vorherigen Jobs bestanden die Teams überwiegend aus Frauen, und es gab ständig Rumgezecke.« Im männerdominierten Betrieb M. Jürgensen sei dagegen vieles klarer. »Das andere war einfach nicht so meine Welt. Ich bin mit dem, was ich heute habe, zufrieden.«

Seit 2014 ist die 38-Jährige im Betriebsrat. Das bedeutet viele Stunden am heimischen Schreibtisch, um die Sache auch gut zu machen: »Ich bin irgendwann aber nicht mehr bereit, noch mehr private Zeit zu investieren«, sagt Wagner. Schließlich sollen ihre vier Patenkinder nicht zu kurz kommen. Darum überlegt sie sich gut, wo sie mitmacht. Das war nicht anders, als IG Metall-Bevoll-



Foto: IG Metall Flensburg

Vanessa Wagner engagiert sich gerne im Betriebsrat.

mächtigter Michael Schmidt anfragte, ob sie nicht für den neuen Ortsvorstand kandidieren möchte. Sie will – und sagt: »Wenn ich das mache, dann ohne Wenn und Aber.«

In Schulen ansetzen Vanessa Wagner: »Ich würde allen Mädchen, die kein Problem haben, mit Männern zu arbeiten, empfehlen, sich um ein Praktikum in typischen Männerberufen zu bemühen, wie zum Beispiel bei uns.« Allerdings sollte ein gewisses technisches Interesse da sein. Die Chancen in den Branchen schätzt sie positiv ein. Junge Frauen müssten aber erst einmal auf die Idee kommen, keinen frauentypischen Beruf zu erlernen – das solle durch engere Zusammenarbeit in den Schulen noch deutlich stärker vermittelt und gefördert werden.



Vanessa Wagner ist also eine Quereinsteigerin. Und sie ist eine Pionierin in ihrem Betrieb, in dem Frauen in der Minderheit sind. Fast alles, was im Betrieb benötigt wird – vom Cent-Artikel bis zur Maschine – läuft über den Einkauf, und vieles davon über ihren Schreibtisch. Das ist ein sehr abwechslungsreicher Job; aber auch nicht leicht. »Ich weiß noch, wie am Anfang ein Kollege

Fragen zum Verkauf von Anteilen bei Interschalt

Die Internetseite des Unternehmens verkündet es bereits: Der Softwaredienstleister Interschalt wird von Cargotec übernommen. Betroffen sind mehr als 200 Beschäftigte, unter anderem auch in der Flensburger Wilhelmstraße. Cargotec ist ein Münchner Finanzinvestor, der weltweit in der maritimen Branche auf Einkaufstour geht. Es ist also Obacht geboten. Gut, dass per Gesetz ein Be-

standsschutz gilt: »Geht ein Betrieb oder Betriebsteil durch Rechtsge-schäft auf einen anderen Inhaber über, so tritt dieser in die Rechte und Pflichten aus den zum Zeitpunkt des Übergangs bestehenden Arbeitsverhältnissen ein«, steht im BGB, §613a.

Widerspruch Tatsächlich bestreitet die Geschäftsleitung einen Übergang; es seien nur persönliche Anteile

verkauft worden. Das alles lässt auf unliebsame Überraschungen schließen. Dagegen wehrt sich der Betriebsrat. Er wird unterstützt durch den DGB-Rechtsschutz. »Wir wollen, dass der Betriebsübergang festgestellt wird«, fordert IG Metall-Sekretär Ulf Thomsen. Es geht um den Schutz der Kolleginnen und Kollegen, deren Arbeitsplätze gesichert werden müssen.

»Wir arbeiten weiter daran, Frauennetzwerke zu stärken«

Kerstin Sprengard und Ina Mewes vom Arbeitskreis Frauen über Geschlechtergerechtigkeit und warum es noch viel zu tun gibt

Das IG Metall-Motto zum Internationalen Frauentag lautet: »Wer die Besten will, kann auf Frauen nicht verzichten.« Wie lebt ihr das Motto als Betriebsrätinnen?

Ina Mewes: Wir finden die Kampagne großartig – sie trifft den Nagel auf den Kopf! Unser Tipp: regelmäßig Betriebsratssprechstunden exklusiv für Frauen mit Schwerpunktthemen organisieren. Zum Beispiel zu Themen wie »Teilzeit, Vollzeit, Elternzeit« oder zur Frage: »Wie setzt sich mein Entgelt zusammen?«.

Kerstin Sprengard: In diesem Zusammenhang ist das Thema Qualifizierung wichtig. Wir betonen immer, wie wichtig es ist, Schritt zu halten oder eine Nasenlänge vorne zu liegen. Denn dann kommt an den Besten wirklich niemand mehr vorbei.

Wie sehen die beruflichen Entwicklungschancen für Frauen aus?



Die Siemens-Betriebsrätinnen Kerstin Sprengard (l.) und Ina Mewes wollen mehr frauenpolitischen Einfluss auf Industriearbeit nehmen.

Kerstin: Am Anfang der beruflichen Entwicklung besteht kaum ein Unterschied zwischen den Geschlechtern. Sowohl hinsichtlich der Qualifizierung als auch beim Entgelt. Das liegt sicherlich an den Tarifverträgen. Aber schon nach wenigen Jahren driftet die Schere auseinander.

Viele Frauen stoßen dann immer wieder an die sogenannte »Gläserne Decke«. Sie bleiben häufig in der weiteren Entwicklung »hängen«.

Ina: Deshalb ist es so wichtig, dass sich Frauen gut vernetzen, sich gegenseitig stärken, Tipps und Hilfestellung geben. Deswegen arbeiten

wir auch weiterhin daran, unsere Frauennetzwerke zu stärken.

Welche Aktionen stehen zum Internationalen Frauentag an?

Ina: In den Betrieben wird zu Veranstaltungen eingeladen, wobei auch die obligatorische Rose nicht fehlen darf. Zum Beispiel sprechen Betriebsrätinnen mit Frauen über ihre Herausforderungen am Arbeitsplatz.

Kerstin: Ja, denn dieser Tag ist der Tag, um auf die Geschlechtergerechtigkeit hinzuweisen. Sicherlich haben wir schon viel erreicht. Aber von einer selbstverständlichen Gleichstellung kann noch lange keine Rede sein. Wir müssen immer wieder den Finger in die Wunde legen und uns holen, was uns zusteht.

Treffen des AK Frauen:

Jeden zweiten Dienstag im Monat, 17 Uhr, IG Metall Region Hamburg, kleines Sitzungszimmer, Besenbinderhof 60.



TERMINE

IG Metall-Senioren

Bergedorf

1. März, 15 Uhr

Treffen des AK Senioren, IG Metall-Büro Bergedorf, Serrahnstraße 1.

Stade

9. März, 15 Uhr

Treffen des AK Senioren, Stadtteilhaus Stade, Jorker Straße 4.

Aktuell

Neuigkeiten rund um die IG Metall Region Hamburg:

■ Termine, Veranstaltungen, Kulturtipps, aktuelle Themen sowie viele weitere Informationen gibt es unter:

igmetall-hamburg.de

Patryk Krause verstärkt die Geschäftsstelle



Foto: Blisping

Seit Anfang Januar unterstützt Patryk Krause als politischer Sekretär die Arbeit der IG Metall Region Hamburg. Patryk arbeitete zuletzt bei der IG Metall in Stuttgart, wo der 41-Jährige zunächst als Jugendsekretär, später als politischer Sekretär Betriebe betreute.

Während seiner Ausbildung zum Werkstoffprüfer bei den Stahlwerken Bremen war der in Bautzen (Sachsen) Geborene als Jugendvertreter und Vertrauensmann aktiv. Er studierte an der Akademie für Arbeit in Frankfurt und begann 2005 bei der Geschäftsstelle in Stuttgart.

Patryk ist verheiratet und hat zwei Kinder. Auf die Zusammenarbeit mit ihm freuen wir uns sehr!

Mitglieder-Werbeaktion: Das sind die Gewinner!

Viele Metaller und Metallerinnen haben sich stark gemacht und neue Mitglieder in die Gewerkschaft geholt. Im Rahmen unserer Werbeaktion verlost wir dafür wieder zahlreiche Preise – zu gewinnen gab es ein E-Bike im Wert von 1500 Euro und mehrere Saturn-Einkaufsgutscheine. Ebenso bekam Monika Meier aus Hamburg einen Gutschein für

eine Reise nach Berlin für ihre Mitgliederwerbung. Sie hatte bei einer Mitgliederaktion des IG Metall-Vorstands mitgemacht.

Unsere Mitgliederwerbeaktion fand im Dezember statt. Einige Gewinner sind auf dem Foto zu sehen. Wir danken allen für die Werbearbeit und gratulieren herzlich zum Gewinn!



Foto: Gerding

Glückliche Gewinner: Klaus Bassen, Thimo Sellmann, Reinhard Hieronymus, Jonny Willms, Tamer Yüksel (von links).

►IMPRESSUM

IG Metall Kiel-Neumünster

Legienstraße 22-24, 24103 Kiel,

Tel.: 0431 51 95 12-50, Fax 0431 51 95 12-60,

✉ kiel@igmetall.de, ✉ kiel.igmetall.de

Redaktion: Rüdiger Lühr, Verantwortlich: Peter Seeger

US-Konzern will Standort schließen

Der US-Konzern Laird Technologies will weltweit mehrere Standorte schließen. Betroffen ist auch Kaltenkirchen (bis April 2011: Klüver Aggregatbau). Rund 60 Stamm- und 20 Leiharbeiter sollen durch die Konzernentscheidung bis zum 30. September 2016 ihre Jobs verlieren. Dabei ist die Aggregatfertigung am Standort an der Borsigstraße höchst profitabel. Das empört IG Metall, Betriebsrat und die gut organisierte Belegschaft besonders und wird bei den laufenden Sozialplanverhandlungen eine Rolle spielen.



►TERMINE

- **AK Erwerbslose:** Mittwoch, 2. März, 15 Uhr, DGB-Haus NMS
- **Stützpunkt Kaltenkirchen:** Dienstag, 8. März, 16 Uhr, Turnerschaft-Heim, Marschweg 18
- **BR-Stammtisch:** Mittwoch, 9. März, 17 Uhr, »Legienhof« (DGB-Haus Kiel)
- **IG Metall Jugend-Treffen:** Mittwoch, 16. März, 16.30 Uhr, DGB-Haus Kiel (Jugendraum, 6. Stock)
- **Handwerksausschuss:** Donnerstag, 17. März, 19 Uhr, DGB-Haus Neumünster
- **TeBeTe-Treffen:** Montag, 21. März, 17.15 Uhr, DGB-Haus NMS
- **Senioren-Stammtisch Kiel:** Dienstag, 22. März, 14 Uhr, »Legienhof« (DGB-Haus Kiel)
- **Senioren-Stammtisch Neumünster:** Donnerstag, 31. März, 14.30 Uhr, DGB-Haus NMS

►BITTE ANMELDEN

- **Senioren Neumünster besuchen das DHL-Paketzentrum:** Donnerstag, 17. März, 16 Uhr, Krokamp 80, Neumünster



Frauentag – dieses Jahr an 366 Tagen

Der 8. März bleibt wichtig: mehrere Veranstaltungen in Kiel und Neumünster

Einige Männer und auch Frauen denken: Die Gleichberechtigung ist doch bereits erreicht. Ein Blick in die betriebliche Wirklichkeit zeigt anderes: Frauen arbeiten viel häufiger in Teilzeit als Männer, sie sind viel seltener in den Führungsetagen, dafür aber viel häufiger in den unteren Entgeltgruppen zu finden.

Auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird oft noch zur reinen Frauenfrage gemacht.

Also: Ja, wir brauchen ihn noch, den Internationalen Frauentag am 8. März – auch wenn an 365 Tagen im Jahr Frauentag ist, dieses Jahr sogar an 366.

Zum Frauentag 2016 gibt es in Kiel und Neumünster eine Reihe von Veranstaltungen:



■ Dienstag, 8. März, 18Uhr

Frauenbündnis Kiel: »Was heißt hier Frau?!« im KulturForum Kiel
Gleichstellungsstelle Neumünster:

Ausstellungseröffnung »ALTERnative Frauenbilder« im Neuen Rathaus

■ Sonntag, 13. März, 18 Uhr

DGB-Frauen: Kabarettabend (s. oben)

Frauen Kabarett Kronshagen



Restaurant Legienhof, Kiel

Sonntag, 13. März 2016

18.00 Uhr – Einlass ab 17.00 Uhr

Vorverkauf: 4,00 € (bei der IG Metall)

Abendkasse: 5,-€

WER DIE BESTEN WILL, KANN AUF FRAUEN NICHT VERZICHTEN.

Achtung Wortwechsel

IG Metall: 5000 Euro für konkrete Hilfe

Hilfe für die Menschen, die vor Krieg und Verfolgung fliehen – da packt auch die IG Metall Kiel-Neumünster seit Monaten an.

In jedem Betrieb gibt es die Möglichkeit, konkret etwas zu tun. Dafür gibt es mittlerweile mehrere Beispiele. 5000 Euro hat der Ortsvorstand für diese konkrete Hilfe zur Verfügung gestellt. Der Betriebsrat von Danfoss Power Solutions hat dem Verein »Willkommen in Boostedt« für seine mehrsprachige Broschüre »Erste Worte Deutsch für Erwachsene« und für die Anschaffung von Wörterbüchern im Januar 500 Euro gespendet.



Auch das Willkommens-Café des DGB Neumünster ist ein erfolgreiches Projekt. Beim nächsten Mal am Dienstag, 8. März, ab 16 Uhr geht es natürlich um die Geschichte des Frauentags.



Spendenübergabe: BR-Vorsitzender Jochen Tombarge (l.) mit Franz Strompen, Vorsitzender des Vereins »Willkommen in Boostedt«.

Streik 1956/57: Wer war dabei?



Barkasse der IG Metall-Streikleitung 1956 im Kieler Hafen.

Am 24. Oktober 1956 begann der Streik der Metallarbeiter für die Lohnfortzahlung bei Krankheit. 16 Wochen musste gestreikt werden. Ein Zentrum war Kiel. Wer damals als Streikender, Lehrling oder Streikhelfer dabei war, möge sich bitte in der IG Metall-Geschäftsstelle melden. Wir wollen ein Zusammentreffen organisieren.

Beratungen

Erwerbslose

Asmus Schultner, Termine 18 bis 20 Uhr, Tel. 0451 50 51 45, oder Olaf Horn, Termine unter der Tel. 0381 121 35 26.

Rente

Wismar: Lore Faasch, Termine unter 038428 606 51.

Schwerbehinderte

Angela Bajohr, Terminvereinbarung montags und mittwochs von 18 bis 20 Uhr unter 04508 18 22.



TERMINE

Senioren

10 Uhr, Raum 3/4

■ Dienstag, 15. März

■ Dienstag, 24. Mai

Migration

17 Uhr, Raum 3/4

■ Donnerstag, 17. März

■ Donnerstag, 21. April

LMGler Treff

15 Uhr, Raum 3/4

■ Donnerstag, 17. März

■ Donnerstag, 28. April

Schüler, Azubis, Studenten

Die International Student Identity Card ist ein internationaler Ausweis für Euch. Diesen gibt es für Metaller kostenlos. Er ist jeweils für ein Jahr gültig und bietet neben vielen Rabatten und Vergünstigungen auch eine Helpline.

Freikarten

Es gibt 2016 wieder Freikarten für unsere Mitglieder für die CeBit und die Hannovermesse. Sie sind in unseren Büros erhältlich!

Migrationsausschuss sucht neue Mitstreiter

Zu den bestehenden Missständen sind neue Probleme der Diskriminierung hinzugekommen.



Ein Teil des Migrationsausschusses.

In den ersten Jahren seines Bestehens beschäftigte sich der Migrationsausschuss unter anderem mit den Rechten ausländischer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, mit Arbeits- und Aufenthaltserlaubnissen, mit dem Wahlrecht und mit allem, was sonst für Migranten überaus wichtig war und ist. In all den Jahren seit seiner Gründung vor rund fünf Jahren

fanden sehr viele Veranstaltungen, Seminare, Bildungsurlaube und Aktionen statt. Der Ausschuss ist auch immer am 1. Mai mit einem Stand dabei und übernimmt die kulinarische Versorgung, die gern angenommen wird.

Neue Probleme Heute kämpft der Migrationsausschuss gegen ähnliche Probleme wie in der Anfangszeit.

Hinzu kommt, dass sich einige Probleme verstärkt haben: Diskriminierung bei der Arbeit, in der Schule, in der Freizeit – sie zieht sich durch die ganze Gesellschaft.

Dies bedeutet: Der Ausschuss muss wachsam und aktiv bleiben. Deswegen und aus vielen anderen Gründen, die ihm am Herzen liegen, würden die Aktiven gerne neue Gesichter in ihren Reihen begrüßen, unter anderem, um mit neuen Ideen und attraktiven Aktivitäten ihrer Arbeit neue Impulse zu verleihen.

Einfach vorbeikommen Die Sitzungen des Migrationsausschusses finden einmal im Monat statt. Die nächsten Treffen sind am Donnerstag, 17. März, und am Donnerstag, 21. April, jeweils ab 17 Uhr im Lübecker Gewerkschaftshaus, Holstentorplatz 1-5, 23552 Lübeck im Erdgeschoss, Raum 3/4. Alle Interessierten sind dazu herzlich willkommen und können einfach und unverbindlich vorbeischauen.

IG Metall-Senioren besuchen die Gedenkstätte Neuengamme

84 Jahre nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten müssen wir in Deutschland und Europa erleben, wie rechtsextremistische und faschistische Parteien wieder entstehen und erstarken. Für die IG Metall-Senioren ist dies Anlass, am Dienstag, 3. Mai, die Gedenkstätte KZ Neuengamme

zu besuchen und uns auf einer geführten Besichtigung mit dem dort in der Großziegelei praktizierten System der »Vernichtung von Menschen durch Arbeit« zu befassen. Abfahrt ist ca. um 10 Uhr ab dem Bahnhof Lübeck. Es gibt einen Imbiss. Eingeladen sind auch »Nochnicht-Senioren«.

Zur Vorbereitung referiert Udo Ehmke von der IG Metall am Dienstag, 15. März, 10 Uhr im Raum 3/4 des Gewerkschaftshauses. Danach soll diskutiert werden. Dann werden auch die Details zur Fahrt am 3. Mai besprochen. Die Fahrt ersetzt den regulären Mai-Termin der Senioren.

BBiG – unser Auftrag und unsere Zukunft

BBiG, das Berufsbildungsgesetz, regelt die Rahmenbedingungen und beschreibt den Grundsatz des dualen Systems der beruflichen Bildung. Es besteht seit 1969 im Bundesgesetz. 2016 steht die Novellierung des Gesetzes an. Die IG Metall Jugend Lü-

beck-Wismar hat es sich zur Aufgabe gemacht, in Gespräche mit Politikern von CDU und SPD zu gehen, die im Ausschuss für Bildung sitzen. Wer sollte die Rechtsgrundlagen für die Berufsausbildung gestalten, wenn nicht die IG Metall Jugend?!



Jugend will die Novellierung mitgestalten

Die IG Metall erklärt, was eine bessere Ausbildung mit dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) zu tun hat.

Wer die Berufsausbildung besser machen will, sollte bei ihrer Grundlage ansetzen: dem Berufsbildungsgesetz (BBiG). Die IG Metall verrät, warum dieses Gesetz so wichtig ist, woran es hakt und was die IG Metall daran verändern will.

Die gute Nachricht zuerst: Laut DGB-Ausbildungsreport 2015 sind rund 72 Prozent der Auszubildenden mit ihrer Ausbildung insgesamt zufrieden.

Aber:

- 38 Prozent der Auszubildenden müssen regelmäßig Überstunden machen, 15 Prozent davon ohne Bezahlung oder Freizeitausgleich,
- 14 Prozent werden »selten« oder »nie« von ihrem Ausbilder betreut,
- 44 Prozent wissen im letzten Ausbildungsjahr noch nicht, ob sie im

Anschluss übernommen werden,

- 33 Prozent von ihnen haben keinen betrieblichen Ausbildungsplan,
- zehn Prozent müssen »häufig« oder »immer« ausbildungsfremde Tätigkeiten ausüben,
- von gerade einmal 709 Euro Ausbildungsvergütung kann niemand leben – zumal dies den Durchschnittswert über Ausbildungsjahre, Berufe und Geschlecht hinweg darstellt,
- und nur 55,5 Prozent bezeichnen die fachliche Qualität des Berufsschulunterrichts als »sehr gut« oder »gut«.

Für uns sind das nicht nur einige »Aber« zu viel, allen diesen Punkten ist auch gemein, dass sie im Berufsbildungsgesetz bundesweit geregelt werden. Wer also für eine gute

Ausbildung sorgen will, sollte sich dieses Gesetz vornehmen – und genau das ist der Plan der IG Metall Jugend Wesermarsch.

Wir fordern ein BBiG, das alle Formen der betrieblichen Ausbildung erfasst (auch das duale Studium), das klare Qualitätsstandards festschreibt, junge Menschen von Kosten entlastet, die aufgrund der Ausbildung entstehen und Mitbestimmung auch an Berufsschulen ermöglicht.

Seltene Gelegenheit Der Zeitpunkt ist nicht zufällig: Denn CDU/CSU und SPD haben im Koalitionsvertrag vereinbart, die duale Ausbildung in Deutschland zu stärken und zu modernisieren – und arbeiten aktuell an einer Anpassung des BBiG. Diesen Prozess im Sinne der Azubis zu beeinflussen, ist die seltene Gelegenheit, mit einem Schlag bessere Ausbildungsbedingungen in vielen anerkannten Berufen zu schaffen.

Um diesen Prozess voranzutreiben, hat sich der Ortsjugendausschuss der IG Metall Wesermarsch im Februar intensiv mit den Gegebenheiten auseinandergesetzt und einen Arbeitsplan erstellt. Im Betrieb und außerhalb wollen junge Mitglieder bei der Novellierung des BBiG mitgestalten und mitbestimmen und hoffen dabei auf die Unterstützung jedes Einzelnen!



TERMINE

Ortsvorstandssitzung

3. März, 16 bis 18 Uhr, Burghaus in Nordenham.

Konstituierende Delegiertenversammlung

3. März, 18 bis 20 Uhr, Burghaus in Nordenham.

AGA

7. März, 14 Uhr, der Arbeitskreis Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) trifft sich im Sitzungszimmer der IG Metall Wesermarsch.

Internationaler Frauentag

8. März, Frauenfrühstück bei Premium Aerotec Nordenham.

IG Metall Jugend

9. März, 17 Uhr, die IG Metall Jugend trifft sich im Sitzungszimmer der IG Metall Wesermarsch.

Erste Tarifverhandlung Metall- und Elektroindustrie

10. März, Aktionstag zur 1. Verhandlung in Oldenburg.



Das IG Metall-Jahr hat 365 Frauentage

Am Internationalen Frauentag, dem 8. März, geht es wieder darum, für Gleichstellung am Arbeitsmarkt, im Privatleben und in der Gesellschaft einzutreten. Der Tag geht auf die Feministin und Aktivistin in der Arbeiterbewegung, Clara Zetkin, zurück, die 1910 die Einrichtung eines Frauentags forderte, um auf die ungerechte Behandlung von Frauen in der Ge-

sellschaft einzugehen. 1911 wurde er erstmals begangen.

Zentrales Thema damals war der Kampf für das Frauenwahlrecht, das in Deutschland erst mit Gründung der Weimarer Republik von den Sozialdemokraten eingeführt wurde. Auch wenn Frauen in Deutschland seitdem wählen dürfen, ist der Kampf für eine



echte Gleichstellung – leider – immer noch aktuell. Im 21. Jahrhundert verdienen Frauen noch immer rund 23

Prozent weniger als ihre männlichen Kollegen, haben trotz besserer Bildungsabschlüsse weniger Aufstiegschancen und leisten rund drei Viertel der Hausarbeit. Solange das so ist, braucht es starke Frauen in der IG Metall und einen internationalen Frauentag, der diese Missstände einmal im Jahr ins Zentrum der Aufmerksamkeit rückt.

Metall- und Elektrotarifrunde

Erste Verhandlung am 10. März in Oldenburg

Die Tarifrunde der IG Metall startet, und gleich zu Beginn ein großer Auftakt in Oldenburg: Der Bezirk Küste beginnt am 10. März seine Verhandlungen mit dem Arbeitgeberverband Nordmetall vor Ort im Hotel C.C.H. bei den Weser-Ems-Hallen.

Wir wollen dies mit einer Demonstration und einer Kundgebung machtvoll begleiten. Die Demo soll am Bahnhof beginnen und wird beim Verhandlungsort enden. Zum Redaktionsschluss befinden wir uns noch in den intensiven Vorbereitungen, näheres kannst Du aber bereits bei Deiner Geschäftsstelle in Oldenburg oder Wilhelmshaven oder auf unserer Homepage igmetall-oldenburg-wilhelmshaven.de erfahren.

Wahl der Delegierten in den Geschäftsstellen

Nach dem Gewerkschaftstag im Oktober sind in beiden Geschäftsstellen die Delegierten für die Delegiertenversammlungen gewählt worden. Für Oldenburg waren dies 100 und für Wilhelmshaven 50 neue Delegierte. Erstmals haben wir mit persönlichem Stellvertreterprinzip gewählt, so können wir unsere Beschlussfähigkeit zukünftig besser absichern. In den konstituierenden Sitzungen am 12. März in Oldenburg und am 14. März in Wilhelmshaven werden die Delegierten erstmalig ihr Amt wahrnehmen. Dabei werden in der Geschäftsführung und den Ortsvorständen wichtige Funktionen neu besetzt. Bezirksleiter Meinhard Geiken wird anwesend sein. Wir freuen uns, die neuen und die alten Delegierten begrüßen zu dürfen und bitten um zahlreiches Erscheinen.



IG Metall Jugend sieht Chancen für bessere Ausbildung

Junge Gewerkschafter wollen Reform des Berufsbildungsgesetzes mitgestalten.

Wer die Berufsausbildung besser machen will, sollte bei ihrer Grundlage ansetzen: dem Berufsbildungsgesetz (BBiG). Wir, die IG Metall Jugend, verraten euch, warum dieses Gesetz so wichtig ist, woran es hakt und was die IG Metall daran verändern will.

Die gute Nachricht zuerst: Laut DGB-Ausbildungsreport 2015 sind rund 72 Prozent der Auszubildenden mit ihrer Ausbildung insgesamt zufrieden. Aber:

- 38 Prozent der Auszubildenden müssen regelmäßig Überstunden machen, 15 Prozent davon ohne Bezahlung oder Freizeitausgleich.
- 14 Prozent werden »selten« oder »nie« von ihrem Ausbilder betreut.
- 44 Prozent wissen im letzten Ausbildungsjahr noch nicht, ob sie im Anschluss übernommen werden.
- 33 Prozent von ihnen haben keinen betrieblichen Ausbildungsplan.
- 10 Prozent müssen »häufig« oder »immer« ausbildungsfremde Tätigkeiten ausüben.
- Von gerade einmal 709 Euro Ausbildungsvergütung kann niemand leben – dies ist der Durchschnittswert aus Ausbildungsjahren, Berufen und Geschlechtern.
- Nur 55,5 Prozent bezeichnen die fachliche Qualität des Berufsschulunterrichts als »sehr gut« oder »gut«.

Für die IG Metall Jugend sind das nicht nur einige »Abers« zu viel, allen diesen Punkten ist auch gemein, dass sie im Berufsbildungsgesetz bundesweit geregelt werden. Wer also für eine gute Ausbildung sorgen will, sollte sich dieses Gesetz vornehmen – und genau das ist der Plan der IG Metall Jugend Oldenburg/Wilhelmshaven.

Die IG Metall Jugend fordert ein BBiG, das alle Formen der betrieblichen Ausbildung erfasst (auch das

duale Studium), klare Qualitätsstandards festschreibt, junge Menschen von Kosten entlastet, die aufgrund der Ausbildung entstehen, und Mitbestimmung auch an Berufsschulen ermöglicht.

Jugendliche brauchen eine qualitativ hochwertige Ausbildung und klare, verlässliche Bedingungen. Aus unserer Sicht gibt es daher tiefgreifenden Reformbedarf im Berufsbildungsgesetz. Dazu zählen die folgenden Punkte:

- Verankerung eines Rechtsanspruchs auf Ausbildung: Wir brauchen ein auswahlfähiges Angebot an qualifizierten Ausbildungsplätzen.
- Recht auf Übernahme: Zu einem neuen Verhältnis von Ausbildung und Arbeit gehört die gesetzlich garantierte Übernahme nach der Ausbildung.
- Modernisierung der Berufsschulen: Statt kommunaler Sparexzesse bedarf es klarer Qualitätsstandards und moderner Unterrichtskonzepte.
- Durchlässigkeit zur Hochschule: Der Zugang zu Hochschulen muss geöffnet werden, damit mehr Menschen mit Berufsausbildung studieren können.
- Außerbetriebliche Mitbestimmungsrechte ausbauen: Jugendliche in der Ausbildung müssen mitbestimmen dürfen – und zwar sowohl im Betrieb als auch in der Berufsschule.
- Erhöhung der Ausbildungsqualität: Wir brauchen gesicherte Qualitätsstandards und bessere Kooperationen zwischen Berufsschulen und Betrieben.
- Förderung von Schwächeren: Jugendliche mit Lernschwierigkeiten brauchen mehr Förderung.
- Ausbildungsvergütung: Sie sollte existenzsichernd sein.

Der Zeitpunkt ist nicht zufällig, denn CDU/CSU und SPD haben im Koalitionsvertrag vereinbart, die duale Ausbildung in Deutschland zu

stärken und zu modernisieren – und arbeiten aktuell an einer Anpassung des BBiG. Diesen Prozess jetzt im Sinne der Auszubildenden zu beeinflussen, ist die seltene Gelegenheit, mit einem Schlag bessere Ausbildungsbedingungen in vielen anerkannten Berufen zu schaffen.

Um diesen Prozess voranzutreiben und das Thema in der Öffentlichkeit bekannt zu machen, hat sich die IG Metall Jugend Oldenburg/Wilhelmshaven auf der Ortsjugendausschuss-Klausur im Februar intensiv mit den Gegebenheiten auseinandergesetzt und einen Arbeitsplan erstellt. Im Betrieb und auch außerhalb wollen junge Mitglieder die Novellierung des BBiG mitgestalten und mitbestimmen und hoffen dabei auf die Unterstützung jedes Einzelnen!

**Ortsjugendausschuss der IG Metall
Oldenburg/Wilhelmshaven**



Tarifrunde bei Thyssen-Krupp Aerospace startet

Die IG Metall hat die Entgeltta-bellen für Thyssen-Krupp Aerospace Germany fristgerecht zum 29. Februar 2016 gekündigt. In einer Mitgliederversammlung haben wir unsere Forderungen diskutiert und zu neuen Verhandlungen aufgefordert.

Gemeinsam haben es die Beschäftigten in Varel geschafft, den Standort in die Gewinnzone zu bringen. Dass sie jetzt in Form guter Entgelte daran beteiligt werden, ist verdient und fair!

Ärger bei Claas Guss

Nachdem die Geschäftsleitung von Claas Guss das Verhandlungsergebnis über einen Ergänzungstarifvertrag abgelehnt hatte, beantragte sie beim Arbeitgeberverband den sofortigen Austritt. Offenbar sollen in Zukunft keine Tarifverträge mehr gelten. Doch so einfach ist das nicht: Alle geltenden Tarifregelungen gelten im Rahmen der sogenannten Nachbindung weiter. Jetzt beraten die IG Metall-Mitglieder das weitere Vorgehen.



TERMINE

Sprechstunde Husum nach Terminvereinbarung

■ 8. März 2016, 17 bis 18 Uhr
im TSV-Vereinsheim in Husum.

Mitgliederversammlung Husum und Umgebung

■ 8. März 2016, 18 Uhr
im TSV-Vereinsheim in Husum.

Senioren-Treff

- 15. März 2016, 15 Uhr, Thema: IG Metall aktuell, Referent ist Kai Petersen, Erster Bevollmächtigter, Rendsburg, Grüne Str. 1.
- 22. März 2016, 15 Uhr, Spielenachmittag BINGO, Ort: Rendsburg, Grüne Str. 1.



Foto: IG Metall

Jens Karp, unser Handwerkssekretär, feierte im Februar sein 25-jähriges Arbeitsjubiläum bei der IG Metall. Der Ortsvorstand gratulierte im Rahmen einer kleinen Feierstunde.

Metaller bei Köster fordern Tarifvertrag

»Die Arbeitsbedingungen werden von Jahr zu Jahr schlechter«, sagt die Belegschaft.

Mit Tarifvertrag hat man's besser – das sehen auch die Beschäftigten der Maschinenfabrik und Gießerei Köster in Heide so. Während die Tarifeinkommen der IG Metall-Mitglieder in der Metall- und Elektroindustrie in den vergangenen Jahren ordentlich gestiegen sind (über 13 Prozent seit 2012), schauen die Dithmarscher Metaller aber meist in die Röhre.

Das soll sich nun ändern. Immer mehr Beschäftigte haben sich in den vergangenen Monaten in der IG Metall organisiert. Die Belegschaft ist jetzt entschlossen, ihre Arbeitsbedingungen spürbar zu verbessern. Deshalb hat die IG Metall die Geschäftsleitung von Köster inzwischen offiziell zu Tarifverhandlungen aufgefordert.

Und das mit gutem Grund: Nachdem die Heider Firma die Tarifbindung vor einigen Jahren aufgekündigt hatte, haben sich die Arbeitsbedingungen bei Köster drama-



Foto: IG Metall

Köster: Vernünftige Verhandlungen oder Streik (wie 2008)?

tisch verschlechtert: Weniger Geld, weniger Urlaub, die Streichung von Urlaubs- und Weihnachtsgeld – und das ist nur die Spitze des Eisbergs.

Damit soll nun Schluss sein. Seit einigen Wochen organisieren die Köster-Beschäftigten Protestmärsche in der Mittagspause und fordern mit Buttons mehr Respekt am Arbeitsplatz ein.

Die Geschäftsleitung interessiert die Verärgerung der Beschäftigten anscheinend nicht. Sie ignoriert die angespannte Stimmung in der Belegschaft, spricht stattdessen von einer »dramatischen Ertragssituation« und will einen externen Sanierer damit beauftragen, die Kosten im Personalbereich, signifikant zu reduzieren. Die IG Metall bleibt dran.

Die IG Metall-Mitglieder bestimmen mit ihrem Votum

In der IG Metall bestimmen die Mitglieder. Jetzt geht die Wahlperiode der Führungs- und Beratungsgremien der Gewerkschaft zu Ende. Im April wählen die IG Metall-Mitglieder, aufgeteilt in 32 betriebliche und regionale Wahlbereiche, ihre 40 Vertreterinnen und Vertreter für die Delegiertenversammlung.

Die wiederum bestimmt Arbeit und Aktivitäten der IG Metall Rendsburg und kontrolliert den Ortsvorstand, das – größtenteils ehrenamtliche – geschäftsführende Gremium vor Ort.

Das zeigt: Demokratie und Mitgliedereinfluss werden in der Gewerkschaft groß geschrieben. Denn die IG Metall ist nichts anderes als die Summe ihrer Mitglieder. Damit unterscheiden wir uns grundlegend zum Beispiel von einer Versiche-

rung: Die will möglichst viel Geld verdienen, und die Kunden haben keinen Einfluss auf die (Geschäfts-)Politik.

Die neue Wahlperiode endet 2019. Die neu gewählten Delegierten treffen sich das erste Mal am 23. Mai zu ihrer konstituierenden Versammlung. Dann stehen wichtige Entscheidungen an: Die Wahlen für den neunköpfigen Ortsvorstand werden ebenso auf der Tagesordnung stehen wie die Benennung der Mitglieder der Tarifkommission für alle Branchen und für die Betriebe mit Firmentarifverträgen.

Generell treffen sich die Delegierten danach einmal im Vierteljahr. Dabei steht immer der Erfahrungsaustausch zwischen den Metalldarinnen und Metallern im Mittelpunkt.

In der nächsten Ausgabe der metallzeitung werden die Termine für die Mitgliederversammlungen veröffentlicht. Die IG Metall Rendsburg freut sich schon jetzt auf eine große Beteiligung.



Organisationswahlen 2016-2019

Unser Motto in der IG Metall.

Volles Programm für Frauen

Aktive Frauen mischen sich ein Die Frauen des OFA Stralsund-Neubrandenburg planen die Aktivitäten für 2016.

Ziel ist es, die Interessen der Frauen in der IG Metall deutlich zu formulieren.

Es gehört zur Tradition, dass sich der Ortsfrauenausschuss, kurz OFA, zu Beginn jedes Jahres zu einer Klausurtagung trifft, um Termine und Aktionen zu planen.

Doch wer ist dieser OFA? Und wofür setzen sich die Frauen genau ein? Im OFA engagieren sich Frauen ehrenamtlich. Viele Frauen arbeiten in Betrieben in unserer Region, z. B. bei ml&s, Adtran, in Wäschereien, bei Hanseyachts oder im Handwerk. Ihre Gemeinsamkeit ist, dass sie alle Mitglied der IG Metall sind und gemeinsam etwas verändern wollen. Dafür gibt es viele Themenfelder, die angepackt werden.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein wichtiges Beispiel für den OFA. Sie ist nach wie vor eine

Herausforderung für alle Beteiligten. Dabei bleibt es Aufgabe der Politik, die Rahmenbedingungen sicherzustellen. Aber auch die betrieblichen Akteure, Betriebsrat und Arbeitgeber sind gefordert, die tägliche Zeitnot von Frauen und Männern mit Familienaufgaben zu minimieren. In unseren Firmen wie ml&s oder auch in den Wäschereien sind nicht immer familienfreundliche Arbeitszeiten und Schichtsysteme festgelegt.

Auch waren noch nie so viele Frauen erwerbstätig wie heute. Nahezu 70 Prozent aller erwachsenen Frauen sind in einem Erwerbsarbeitsverhältnis oder suchen ein solches. Schauen wir jedoch genauer hin, wird deutlich, was die pauschalen Zahlen verbergen. 84 Prozent der



Der OFA hat sich viel vorgenommen. Wer mitmachen will, ist willkommen.

Teilzeitkräfte sind weiblich. Diese Themen zeigen schon, wie wichtig die Arbeit des OFA ist. Der OFA wird gerade vor den Landtagswahlen die

Politik noch einmal auf die drängenden Probleme aufmerksam machen. Wer sich aktiv beteiligen möchte, ist herzlich eingeladen.



►TERMINE



Orga-Wahlen

Am 12. März findet die konstituierende Delegiertenversammlung unserer Geschäftsstelle statt. An diesem Tag werden der neue Ortsvorstand und die Geschäftsführer der IG Metall-Geschäftsstelle Stralsund-Neubrandenburg gewählt. Eingeladen sind dazu die neu gewählten Delegierten der Wahlbezirke und Betriebe. Die Wahlveranstaltung findet von 10 bis 13 Uhr im VCH-Hotel in Greifswald statt.

Frauentag mit Kultur, Geschichte und gutem Essen

Die IG Metall Stralsund-Neubrandenburg feiert am Dienstag, 8., und am Mittwoch, 9. März, den internationalen Frauentag.

In Greifswald blickt der OFA am Dienstag, 8. März, im Hanse-Haus in der Hans-Beimler-Straße von 16.30 bis etwa 19.30 Uhr unter anderem

auf 25 Jahre OFA-Arbeit zurück. Zudem erwartet die Besucherinnen und Besucher an diesem Abend ein Kulturprogramm und ein Buffet.

Einen Tag später lädt die DGB-Region Vorpommern nach Stralsund ins Hotel Rügenblick (Schwedenschanze) zum Kabarett ein. Los geht's

um 17 Uhr. Dazu können sich bis zu 30 Metallerinnen anmelden.

Anmeldungen für beide Veranstaltungen nimmt die IG Metall Stralsund unter der Telefonnummer 03831 29 76 52 oder per Mail an stralsund-neubrandenburg@igmetall.de entgegen.

Ein »fliegendes Klassenzimmer« für einen guten Zweck

»Die zehn Tische und zwanzig Stühle sind ja in einem super Zustand und passen genau in unser Anforderungsprofil. Als mich Frank Prenzlau von der IG Metall in Neubrandenburg anrief und fragte, ob wir das Mobiliar bräuchten und auch noch sagte, sie würden es uns bringen und uns würden keinerlei Kosten entstehen, war das wie ein Lottogewinn für uns!« Voll des Lobes war René Burmester vom Arbeitersamariterbund (ASB) Neubrandenburg.

Denn der ASB benötigte die Tische und Stühle, die aus der CJD-Grundschule Rostock stammen, dringend für Schulungsräume für Kinder im Erstaufnahme-Lager in Neubrandenburg-Fünfeichen.

Bereits in der Vergangenheit hat der ASB von der IG Metall Stralsund-Neubrandenburg Hilfe bei anderen Projekten erfahren, etwa im letzten Jahr bei der Renovierung des Obdachlosenhauses in Neubrandenburg und beim Bau eines Unter-



ASB und IG Metall arbeiten gut zusammen.

stands für Fahrräder. »Bei den Kollegen der IG Metall fühlt man gelebte Solidarität mit den Schwächsten. Danke dafür«, sagte Burmester.